

13. Dezember 2010
Pressemitteilung

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma erinnert an die Opfer des NS-Völkermords :

Delegation übergibt im Bundesrat Appell zur Erhaltung der Gräber von NS-verfolgten Sinti und Roma am 17. Dezember 2010

Einladung zur
Gedenkveranstaltung in der Gedenkstätte Sachsenhausen am 17. Dezember 2010

Romani Rose weist auf die Notwendigkeit von Schutz und Erhaltung der Grabstätten von NS-verfolgten Sinti und Roma hin. Diesen Gräbern drohe wegen abgelaufener Grabrechte die endgültige Beseitigung. **Eine Delegation von 22 Holocaust-Überlebenden übergibt am 17. Dezember 2010, 09.20 Uhr im Bundesrat unmittelbar vor der Gedenkstunde einen Appell an Bundesratspräsidentin Hannelore Kraft. Die Delegation bittet um eine Initiative für eine entsprechende bundesweite Regelung, auf die die Angehörigen vertrauen können.** Viele Persönlichkeiten – unter ihnen 26 Bundestagsabgeordnete aus allen Fraktionen und Vertreter von Wirtschaft und Medien und Wirtschaft wie MLP-Gründer Manfred Lautenschläger und Friede Springer – unterstützten als Erstunterzeichner diesen Appell.

Kulturstaatssekretär Martin Gorholt als Vertreter der brandenburgischen Landesregierung und Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, erinnern an den Völkermord an Sinti und Roma während des Nationalsozialismus. In der Gedenkstunde im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen wird der Auschwitz-Überlebende und frühere Häftling des NS-Konzentrationslagers Sachsenhausen, Hermann Höllenreiner, sprechen. Hermann Höllenreiner wurde im Jahre 1943 im Zuge der familienweisen Deportationen von Sinti und Roma als Kind von neun Jahren nach Auschwitz verschleppt und verlor während des Dritten Reichs viele Familienangehörige. Im Winter 1944 brachte ihn die SS in das KZ Sachsenhausen, wo er schließlich von der russischen Armee befreit wurde.

Die Delegation der Überlebenden versammelt sich am **17. Dezember 2010** um **12.00** Uhr am „**Turm A**“ (Eingang).

Die Gedenkfeier beginnt um **12.30** Uhr am zentralen Gedenkort „**Station Z**“.

Es werden sprechen :

Prof. Dr. Günter Morsch, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
Hermann Höllenreiner, Überlebender des KZ Sachsenhausen und von Auschwitz

Martin Gorholt, Kulturstaatssekretär

Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma.

Anschließend findet die Kranzniederlegung für die Opfer des Holocaust statt.

Am 16. Dezember 1942 unterzeichnete Himmler den sogenannten „Auschwitz-Erlaß“, der die Deportation von Sinti und Roma aus ganz Europa in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau anordnete. Vom März 1943 an wurden fast 23.000 Sinti und Roma nach Auschwitz deportiert; die meisten von ihnen wurden dort ermordet.